

Backnanger Kreiszeitung am 15.10.2011:

## Nur ein paar Minuten, und das Regal ist knallevoll

Offenes Bücherregal in Betrieb genommen

Jeder kann sich ein Buch mit nach Hause nehmen oder eines mitbringen

Wenige Minuten nur braucht es gestern, und schon ist das offene Bücherregal am Rande des Obstmarkts voll. Fünf Regalböden, alle zwei Meter breit, dicht an dicht zugestellt mit Büchern jeglicher Fassung. Da steht Kafka neben Kinsalek und ein Gedichtband klemmt zwischen Simmel und Fontane. Alle Genres und natürlich alle Qualitäten sind vertreten.

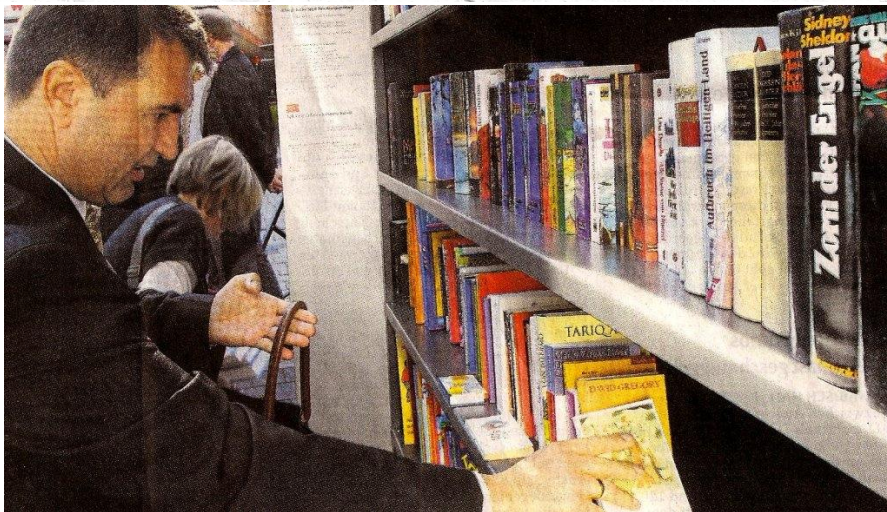
VON MATTHIAS NOTHSTEIN

**BACKNANG.** Viele Lesefreunde sind auf dem Obstmarkt versammelt, als Bürgermeister Michael Balzer den offiziellen Part erledigt. „Wir sind nicht zusammengekommen, um einen großen städtebaulichen Wurf zu feiern. Wir wollen der Stadt ein kleines Bücherregal schenken.“ Ein kleines Geschenk, das dennoch große Wirkung erzielen soll. Es ist ein kostenloses Angebot und lebt vom regen Austausch. Wer will, kann ein Buch ins Regal stellen, und wer will, kann eines der Bücher mit nach Hause nehmen. So funktioniert das Konzept seit fünf Jahren bereits in Wiesloch, „und dort läuft es problemlos“, berichtet Balzer. Er dankt nicht nur allen Sponsoren und Paten, sondern ganz ausdrücklich auch den örtlichen kommerziellen Buchhändlern, „sie verstehen die

Aktion als eine Beförderung des Lesens und nicht als Konkurrenz“.

Der Termin für die Erstbestückung ist wohlbedacht. In Frankfurt findet zeitgleich die Buchmesse statt, in Backnang bald die LiteraTour. Aus letzterem Anlass macht auch das rote Sofa Station auf dem Obstmarkt. Darauf haben die beiden Backnanger Schulleiter Ulrich Schielke und Herbert Nonnenmacher Platz genommen und erfreuen die Zuhörer mit einem selbst erarbeiteten Sketch, passend zum Thema Lesen. Auch Dr. Michael Schwarzer von der Bürgerstiftung und Dr. Annedore Bauer-Lachenmaier von der Plaisirschule betonen die Bedeutung des Lesens, während die Zweitklässler der Plaisirschule und der Unterstufenchor der Max-Eyth-Realschule schwungvoll für die musikalische Umrahmung sorgen.

Doch trotz aller nachdenkenswerter Worte – die Umstehenden bewegt ein ganz anderes, relativ profanes Thema: Sind die Bücher ausreichend vor dem Regen geschützt? Auffallend viele Gespräche drehen sich um Windrichtung und Wetterseite. Oder um die Frage, ob Vandalismus ein Problem werden könne. Doch Bürgermeister Balzer winkt leger ab, „in Wiesloch – so wurde uns gesagt – ist das alles kein Problem“. Außerdem gibt es 16 Paten, die im Wechsel täglich nach dem Bestand schauen. Beschädigte Bücher haben keine Chance, sie werden aussortiert.



**Kunterbuntes Angebot: Die Besucher spendeten kiloweise Lektüre. Manche brachten ihre Lieblingslektüre mit, andere noch nie gelesene.**